



J. Keul,

12. Ellenbogengasse 12.

Best assortirtes Galanterie- und Spielwaarengeschäft.



Hundertausende im Gebrauch.

Hängematten

für Kinder u. Erwachsene, in allerbesten Gelschichten, von 150 Pf. bis 500 Pf. Tragkraft; nur eingeführte, bewährte Fabrikate.



für drei Kinder von 6 Mark an.

Lawn-tennis-Spiele, Boccia, Croquets

und alle sonstigen Garten Spiele. Englische Tennis-Schläger von Ayres, Tennis-Netze in allen Längen, Tennis-Bälle, Tennis-Pföcke etc.

Sportwagen,

neue Patentgestelle, aparte moosgrüne Farbe. Schubkarren in Eisen und Holz. Leiter- und Sandwagen, circa 50 Sorten.

empfiehlt reizende Gewinn-Gegenstände, ferner Fähnchen, Luftballons aus Seidenpapier, Figuren u. Ballons darstellend. Anerkannt streng reell, billigster Verkauf.

Post- und Bahnversand nach auswärts.

Feld- u. Triumph-Stühle,

selbstthätige Victoria-Stühle, höchster Komfort, grösste Bequemlichkeit. Extrastarke Fabrikate.



zum Hoch- u. Niederstellen, mit Closet, von 6 Mk. an. Viele Sorten.

6627

Lawn-Tennis.

Schläger, Bälle, Pressen, Netze, beste engl. Marken, grösste Auswahl, billige Preise.

Gebr. Kirschhöfer,
Langgasse 32. Hotel Adler.

Aechter Sirocco-Kaffee

mit Original-Schutzmarke
aus der Sirocco-Rösterei von

P. P. Cahensly in Limburg.

Käuflich in über 500 Verkaufsstellen
zu den Preisen von Mk. 1 bis Mk. 2 per Pfund in
½- und ¼-Pfd.-Päckchen.

Der Sirocco-Röst-Apparat dieser Firma ist von dem Erfinder, Herrn Barth, mit den neuesten Verbesserungen versehen worden und besitzt gemäß ausdrücklicher Bestätigung des Herrn Barth dieselben Vorteile, sowie die gleiche Leistungsfähigkeit als ein von ihm konstruirter neuer Apparat.

Verkaufsstellen in Wiesbaden:

J. Becht, Adlerstr. C. Bürgener, Hellmundstr. F. A. Dienstbach, Rheinstr. Carl Erb, Adelheidstrasse. C. Erb Nachf., Nerostr. Jac. Frey, Schwalbacherstr. Adolf Gentier, Bahnhofstr. Adolf Haybach, Welfitzstr. L. Heinz, Schwalbacherstr. L. M. Henkes, Geisbergstr. J. Jäger Wwe., Hellmundstr. E. Jung, Adelheidstr. L. Kimmel, Nerostr. C. Kirchner, Welfitzstr. E. M. Klein, Kl. Burgstr. Fr. Kütt, Rheinstr. W. Klingelhöfer, Oranienstr. Chr. Knapp, Sedanplatz. W. Knapp, Walramstr. Ph. Knickel, Schwalbacherstr. Mr. Krug, Römerberg. E. Lang, Schulgasse. L. Lendler, Stiftstr. C. Linnenkohl, Moritzstr. Mr. Mauß, Moritzstr. A. Mosbach, Kais-Fr. Ring. Biebrich: Eug. Fay Nachf., G. Neidhöfer Wwe., F. Schneiderhöhn, Gg. Wehner. Bierstadt: Ph. Schäffer. Dotzheim: Fr. Silbereisen, August Wilhelm. Fr. A. Wintermeyer II., Wwe. Erbenheim: Mr. Fr. Heinemer. Sonnenberg: Ph. Dern, Ph. Mr. Dörr. Ph. Wagner, E. Weyel, Wilh. Völker. Schierstein: Adam Schäffer, L. H. Schmidt. Carl Spies.

1583

Unter

Jacken, Unterhosen, Strümpfe, Socken, Leibbinden, Kleidwärmer in grosser Auswahl bei
L. Schwenck
Mühlgasse 9.

116

Touristentaschen

aus wasserdichtem Segeltuch, 1., 2., 3., Mk. u. höher. Touristen-Herrschirme 50 Pf., 80 Pf., 1.40, 2.25. Feldflaschen. Botanisirbüchsen.

Zur gefl. Beachtung!

Die erwarteten grossen

Orient-Teppichsendungen

(Zimmerteppiche, Läufer, Gebetteppiche, Kelims, Tischdecken, Vorlagen)

sind nunmehr eingetroffen. Mein Lager ist daher **in allen Grössen und Arten** von acht Teppichen wieder vollständig assortirt und ich lade zur Besichtigung meiner Collection — unter der sich auch viele prächtige Exoten befinden — hierdurch ergebenst ein.

Verkauf zu streng reellen niedrigen Preisen.

Auswahlsendungen stehen jederzeit zu Diensten.

Nathan Hess,

Königlicher Hoflieferant,

12. Wilhelmstrasse 12.

Gegründet 1844.



Telephon 381.

Telephon 381.

Postkarten mit Ansichten

in grosser Auswahl. Stets Neubrachten bei
Christian Schiebeler, 51. Langgasse 51.

Apfelwein,

selbstgekeltert, vorzügliche Qualität,
per Flasche ohne Glas 30 Pf.,
bei 25 Flaschen 28 Pf.,
in Fässern von 25 Ltr. an billiger.

Friedrich Groll,

Goethestrasse 13. Ecke Adelphiallee,
Kellerrot: Adlerstrasse 62. Telefon 505.

Gemälde-Restaurierung

Atelier: Ludwig Windschmitt,
vom 4. April ab hier, Luisenstrasse 5, S. P.

Garten-, Balkon- und Veranda-Möbel.**Ideal-, Kosmos-, Victoria- und Reform-Klappstühle.**

Die bequemsten und praktischsten Klappstühle der Gegenwart für Gesunde und Kranke, Preis 100
2.25 bis 30. — Mark.

Der weltberühmte Triumphstuhl, 4-fach verstellbar, zu benutzen als Stuhl, Bett, Chaiselongue etc., nur bester
Qualität zu Mk. 2.50, mit Armlehne 3.50, mit Armlehne und Beinstütze 4.50.

602

Neuheit ersten Ranges!

Triumphstuhl mit Überwurf durch
Sattelst. Komfortstuhl

Klappe, 2. Klasse der Belastbarkeit

Klappe, 2. Klasse der Belastbarkeit

Neue grüne Bambusstühle und Tische 3 Mark per Stück.

Promenaden-Stühle

50, 1., 1.50 etc.

Rollschutzwände

von Mk. 15.00 an, in allen Grössen.



Prompter Versand nach ausserhalb.

Kaufhaus Führer (Inh. J. F. Führer), Kirchgasse 48.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 222. Abend-Ausgabe.

Samstag, den 13. Mai.

47. Jahrgang. 1899.

Unsere heutige Welt ist eine mit neuen Druckstiften vermehrte Ausgabe der alten.

Waldinger.

(34. Fortsetzung.) (Rochdner verboten.)

Carl Erichs letzter Wille.

Novelle von Adolph Stoeckh.

Das konnte er ja jetzt auch thun, dann waren alle Gefahren für immer beseitigt; dort mit dem silbernen Prädikatsteller standen ja eine Flasche mit Rothwein und zwei Gläser, und dort im Schreßbord das Gift. Aber nein, dazu war immer noch Zeit. Konnte nicht jetzt wieder ein glücklicher Hasfall ihn retten?

Nicht ein Gewinn in der Lotterie, der hätte ihm wenige Augen gebracht, aber vielleicht — Lebrecth war ja fröhlich — vielleicht ein Schlagluk — vielleicht — sonderbar, daß er immer wieder an das Fläschchen denken mußte! Er wollte sich solchen unheimlichen Gebrüder nicht länger hingehen, gewollt drängte sie ihn zurück. Vielleicht Emma doch ein, die Braut des Polizeikräters zu werden; empörte sich dagegen von Neuem sein Stolz, fühlte er bei dem Gebanen an diese erniedrigende Verbindung eine brennende Scham — so dicht ihm doch das Mittel, um den drohenden Feind zu belästigen, ihm für immer unerträglich zu machen.

Die Melodie eines vierblädig gespielten Musikstückes tönte an sein Ohr und mahnte ihn, wenigstens einen Besuch zu machen, obwohl ein Erfolg er freilich sehr nicht glaube. Die Geheimräth und Emma ließen sich nicht föhlen, als der Geheimräth in das Wohnzimmer trat, sie spießen ruhig weiter und beachteten es nicht, daß er hinter sie trat; das that er oft, er schaute ihnen in die Noten, bisweilen aber sah er von den Noten nichts, — er wollte nur noch Zeit gewinnen, um nachzudenken, wie er das Gehynd einleiten könnte, — dann jetzt, in Augenblick der Entscheidung, fühlte er eine seltsame Verlegenheit, die ihm sonst ganz fremd war. Erst als der leise Accord verhallt war, wendete sich die Geheimräth an ihrem Gatten: „Nun, Kurt, wie gefällt Dir unser neuester Chopin?“ fragte sie selbstgefällig lächelnd in der Hoffnung, er werde mehr ihr Spiel als das Musikstück loben; aber er lachte wieder das Eine, noch das Andere, er hörte die Frage nicht einmal, und erst als sie mit ziemlich scharfem Tone wiederholte wurde, erwiderte er: „Ich habe, offen gestanden, nicht recht gehört.“

„Sehr gut!“ sagte die Geheimräth begeistert.

„Berzelt“ mir, Hedwig. Du weißt, wie sehr ich Dein Spiel liebe, hörte aber haben mich zwei für uns und unsere Emma sehr wichtige Neuigkeiten, die ich Euch gleich mittheilen muß, ganz in Ansprüche genommen. Der alte Lebrecth war eben bei mir, er teilte mir mit, daß ich heute Morgen seine Tochter Malchen mit dem Lieutenant Steinbach verlobt habe.“ Dunkle Hornerdröhre stammte über Emmas schönes Gesicht. „Das ist nicht wahr!“ rief sie bestürzt, „das ist eine Lüge! Was kummert Erich sich um die alberne Hand!“

„Mäßige Dich, mein Kind,“ mahnte der Geheimräth.

„Ich will mich nicht möglichen!“ rief Emma in wachsendem Zorn, jede Blüte des Anstands vergessend. „Es ist eine infame Lüge von dem alten Schleicher, dem Geheimsekretär. Freilich, er möchte gern den reichen Erich zum Schuhlegerjohn haben und sein dummes Malchen anbringen; aber Erich denkt nicht an sie.“

„Das glaube ich allerdings auch,“ bestätigte die Geheimräth. „Ritter Erich hat zu viel aristokratischen Taf, um in eine solche Familie hinein zu tretrathen.“

„Du irrst Dich, Hedwig. Wärest Du nicht blind gewesen, dann hättest Du längst sehen müssen, daß Erich, wenn er bei uns war, nur Augen für Malchen Lebrecth hatte. Es ist nur zu sicher wahr, daß er mit ihr verlobt ist.“

Ein abermaliger Fornaxausbruch, denn eine Drärrnsthut folgte, war Emmas Antwort; sie blieb dabei, diese Verlobung sei eine Lüge, die sie nun und nimmer mehr glauben könnte, und als nur gar der Geheimräth unvorstichtiger Weise ihr mittheile, daß Franz Lebrecth um ihre Hand werbe und ihr seinen Willen ausspreche, das an Abend die Verlobung gefestigt werde, da lächelte sie laut und höhnisch auf und erklärte, jetzt lenne sie den Zweck der Lüge. Niehr wolle sie sterben, als daß mit dem Neffen eines Peblenten verloben. Die Geheimräthin gab ihrer Tochter recht; zwar war sie nicht so unglaublich wie Emma in Bezug auf Erichs Verlobung, aber ebenso fest wie jene in ihrer Zurückweisung der Lebrecthschen Verwandtschaft. Vergleichbar bat und befahl Lebrecth in das tiefste Elend stürzen würde, und das deßhalb der Wunsch des gefährlichen Mannes erfüllt werden müsse, wenn Emma es nicht wolle, eine Hochzeit folgen — Emma ließ sich nicht bewegen; auch als endlich die Mutter, erschrocken von den Worten des Geheimräths, seine Bitten und Befehle unterstügte, blieb sie unerschütterlich fest; um allen weiteren Drängen zu entgehen, flüchtete sie in ihr Zimmer, welches sie hinter sich verließ.

Jede weitere Mühe war vergeblich. Der Geheimräth kannte den elterlichen Trockopf seiner Tochter. Vielleicht hätte er ihn brechen können durch ein Eingehändniss der vollen Wahrheit, davor aber befehlt er zurück. Ein solches Geheimräth durfte nicht einem jungen unbekannten Mädchen preisgegeben werden; schon war er fast zu weit gegangen, indem er überhaupt eingetaucht hätte, daß Lebrecth ihm gefährlich werden könnte. Er schaute in sein Arbeitszimmer zurück, und hier allein überließ er sich wieder seinen trüben Gedanken.

Was sollte er thun? Wie sollte er die drohende Gefahr beschwören? Lebrecths häbliches Gesicht mit dem widerlichen, überlegenen Lächeln härrte schieflich an, er hörte wieder die Drohung: „Ich bin ununterbrochen plünktlich!“

O, dieser Mensch! Wie er ihn hält! Dieser Lebrecth war die giftige Schlange, welche sich gegen ihn aufzusäumen. — Giftslangen tödet man, man vernichtet, man zerstört sie! Wieder dachte er an das unheimliche dunkle Fläschchen. Es wollte ihm nicht aus dem Sinn weichen. Sollte er jetzt auf diesem letzten Hilfsmittel seine Zuflucht nehmen — es war ja doch Alles verloren. Niehr den Tod als ein Leben voller Schande und Elend.

Wenn Lebrecth wirklich seine Drohung verwirklichte, und daß er es, dies war nur zu sicher, was dann? — Ein standesloser Prozeß, ein schamhaftes Urtheil! — Er sah im Geiste sich selbst vor den Schranken des Gerichts stehen, er sah die neugierigen, schadenstreben Gesichter so vieler alter Freunde und Neider, aller derer, die er durch seinen Hochmuth beleidigt hatte, im Gerichtsraum, er sah die wohlgeliebten Müttern, als das furchtete „Schuldig“ erkläre. — Und weiter! Das Gefängniß mit seinen entsetzlichen Quallen und Einsamkeit und mit der Erinnerung an früheren Glanz. Er sah sich endlich nach Verbüßung der Strafe entlassen als jämmerlicher Bettler, verachtet und gemieden von allen denen, die ihm jetzt Schmeichelchen und ehrfurchtsvoll zu ihm aufsäßen, er sah Welt und Kind eben verkommen, aber auch sie wendeten sich von ihm ab, weil er sie durch sein Verbrechen der Schande und Noth preiszugeben hatte.

Und wer trug die Schuld an all diesem Unglück? Die Giftslange, die er früher hätte vertreiben können, die er geschont hatte, dieser Lebrecth, der früher seine Kreatur

gewesen und jetzt sein Herr war! — Um dieses elenden Menschen wegen, der in kurzer Zeit durch seine Kraflichkeit einem frühen Tode verfallen mußte, sollte er gezwungen werden, zu dem Giftsläschchen seine Zuflucht zu nehmen!

Er zog frölich den Handtuch enger um sich zusammen, er zitterte bei dem Gedanken an ein solches Ende seines glänzenden Lebens. Jetzt, wo er am Ende seines Ringens stand, wo ihm der Verlust von Millionen wünschte, gerade jetzt sollte er mit all seinen Hoffnungen scheitern, und um dieses Menschen wegen, der allein zwischen ihm und seinem Glück stand. Eine Giftslange zerrte man! War denn dieser Lebrecth unsterblich? Ein paar Tropfen aus dem Fläschchen genügten, um ihn unsterblich zu machen! Wenn diese zwei Augen sich schlossen, war jede Gefahr beseitigt! Ein Mord! Nein, kein Mord, ein Kampf um Leben und Tod! Weder legt sie sich gegen ihn auf? Weder zeigt sie ihm die Glanz und Reichtum?

Es war gewiß unbarbarisch plünktlich. Er zog sich im Zimmer, die schwile Luft entliß ihm fast, er zog die Fenster auf, damit ein frischer Wind ihm die glühende Stirn föhle.

Bis 6 Uhr verlangte Lebrecth die entscheidende Antwort. Es war 5 Uhr, er mußte sich entschließen, denn sein Tod feind war gewiß unbarbarisch plünktlich.

Weder sollte er Mitleid mit den Elenden haben, der selbst das Mitleid nicht samte? Er war entschlossen, die Schlange zu zertreten; aber wie konnte es geschehen ohne die Gefahr einer Entdeckung? Seine Gedanken verwirren sich, er war unsüß einer Plan zu fassen, und doch drängte die Zeit! Er sah, wie das Blut ihm vom Herzen zum Kopfe stieg, seine kalten Hände zitterten, während seine Stirn glühte und die bewegten Blutmassen in seinen Schläfen pochten. Kaltes Wasser! Er wusch sich das Gesicht und die Stirn, daß bald; er konnte etwas ruhiger denken. War es denn so schwer, einen Menschen zu tödten? Einige Tropfen aus dem Fläschchen vernichteten jedes Leben! Aber wenn Lebrecth plötzlich starb, wenn dann die Aergie die Leiche untersuchten, wenn sie die Spuren des Giftes fanden und der Verdacht des Mordes erst leicht gestillert, dann laut geforscht wurde? Wenn man dann den Mörder suchte und ihn fand, was dann? Weder sollte gerade ihm der Verdacht treffen! Der einzige, der einen solchen Verdacht fassen konnte, war Lebrecth selbst, und dessen Junge batte dann schon das schnell wirkende Gift für immer gelabt. Und wenn selbst die That entdeckt würde, dann blieb ja immer noch das dunkle Fläschchen als lebendiger Zeug. Er hatte ja nichts mehr zu verlieren! Wenn er Lebrecth verschonte, mußte er es jetzt schon gebrauchen — wenn er den Elenden tödete, vielleicht später; aber dann hatte er sich wenigstens gerächt, dann konnte der schändliche Verdacht wenigstens nicht die Früchte seiner Niedertädtigkeit genießen. Sein Entschluß war gefaßt; er zögerte nicht, den ersten Schritt zur Ausführung zu thun. Er war plötzlich ganz ruhig geworden, und als er sich an den Schreibtisch setzte, um einen Brief an den Geheimsekretär zu schreiben, zitterte seine Hand nicht mehr. — Er schrieb:

Berehrter Freund!

Sie würden mir, meiner Frau und Tochter eine grosse Freude bereiten, wenn Sie mit den Dingen, natürlich den glänzlichen Brauttag eingehlossen, denne Abend acht Uhr zum Thee besuchten; es drängt uns, unserer lieben Tochter Erich unsere Glückwünsche auszusprechen. Vorher aber möchte ich noch ein Stündchen mit Ihnen über eine wichtige Angelegenheit plaudern, und bitte Sie deshalb, mich schon um sieben Uhr in meinem Arbeitszimmer aufzufinden. Sieht der Thee K. v. Paulding.

(Fortsetzung folgt.)

Frankfurter Schuh-Bazar



für die nächsten Tage Damen-Chevreaux-Knopf- und Schnürstiefel, letztere mit Lackspitze, allererstes Fabrikat, mit hohem oder niedrigem Absatz, zu dem Ausnahmepreis von

7.75

pro Paar; was diese Stiefel sonst kosten würden, überlassen wir unseren Abnehmern zu beurtheilen. Auch Nichtkäufern sind wir gerne bereit, diese Stiefel zu zeigen.

Fett & Com.
38.
Langgasse
38,

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Höchster Mittelstand aller bisherigen Sterbeklassen.

Billigster Sterbebeitrag.

Sein Eintrittsgeld bis zum Alter von 40 Jahren.

600 Mt. Sterberente werden sofort nach Vorlage eines Sterbeurkundes gegeben. Bis Ende 1898 gebührt Renten: 115,210 Mark. Annahmen jenseit bei den Vorstandmitgliedern: Weil, Hellmuthstr. 37; Lenni, Lennistraße 16 und Bühsamen, Hellmuthstr. 51, beim Kassenboten Koll-Büssung, Dianenstraße 5. P. 304

Massage — Hühnerungen-Operateur — Wassercur

Heinrich Schmidt,

Arzt, geprüft nach Methode Prof. Dr. v. Rosengärtl-Bonn, Mauritiusstraße 3, nächst „Walhalla“, 6426

Gas-
Kochplatten
aller Systeme,
Platteisen,
und Kohlen-
herde, combi...
Backöfen

der renommiertesten Fabriken in grosser Auswahl.

Georg Steiger,
Marktstraße 6. Marktstraße 6.

Wiesbadener Athleten-Club.

Wir veranstalten Sonntag, den 14. Mai, in das Restaurant „Zur Waldlust“ (Platzstraße 21) unsern zweiten diesjährigen Ausflug, wozu wir Freunde und Förderer des Klubs höflich einladen. Der Vorstand.

Eintritt frei. Anfang 4 Uhr.

Wirthschafts-Uebernahme.

Hierdurch allen Freunden und Bekannten, sowie der verehrten Meisterschaft die höfliche Mitteilung, daß ich die

Restauration**„Zum Elefanten“,**

Este der Wallstraße und Frankfurterstraße,

Außer dem Ausschank von pr. Lagerbier der Schäffershöflebrauerei Mainz, reinen Naturweinen, u. a. schwäbischen Getränken, werde ich mein Hauptangebot legen auf Verbreitung eines ausgesuchten Mittagstisches v. 12—2 Uhr zu 60 Pf. und M. 1.—; dementsprechend salte und warme Speisen zu jeder Zeit.

Separates Speisezimmer.

Eines gütigen zahlreichen Besuches gewünscht, prichnet

Hochachtungsvoll

Aug. Kohlhaas,
langjähr. Küchen-Chef im „Restaurant Roth“.

Engels
Thee-Mischungen
— vcl. —
2 Mark
per Pf.

8399

Marie Nonnenmacher, Bleichstraße 20.

Eier! Kleine frische Eier per Pf. 4 Pf., Eier u. Brüder-Eier per Pf. 4 Pf., 20 Stück 95 Pf., Aufschlag-Eier v. Schoppen 40 Pf. empf. J. Hornung & Co., 2. Höhengasse 2.

Schinken mit Spargel.

Hierzu empfohlen Amerikan. Schinken Pf. 60 Pf. Söthner Delicatessenhaus aber Kosten Pf. 120 Pf. Westfälische Winterchinken Pf. 125 Pf. 7113

E. M. Klein, 1. Kleine Burgstraße 1.

Denkt dar, daß ich wohl Amerikan. Schinken führe, jedoch nur im Gangen verkaufe und nicht ausschneide. Amerikanische Würste führe ich nicht.

Fest-Vorstellung. 3. & 4. Reiterstreichel nebeneinander, zum 14. und 16. Mai abzugeben. Zu ertragen im Tagbl.-Berlin. 7110

Abliegen für Sonntags-Vorstellung ein Platz zweiter Gang rechts. Ruh im Tagbl.-Berlin. 7119

Villenbauplatz,

Weinbergstraße, zu verkaufen. 6622

J. Müller, Immobilien-Agentur, Tannenstr. 1.

Wegzugs halber verkaufe viel Grundstücke Schornborstr. 6 unter

Abgerichtet. Zeit. Öffentl. vollzählig. Justizgericht Mainz.

Spät große Kleider und billig abzugeben Rosenstraße 5. B.

Gebrauchtes Dienstwesen zu kaufen geachtet.

Groß ca. 65.50. Öffentl. unter

M. F. 119 an den Tagbl.-Berlin.

Gebr. Herren-Mot. (Buen.) d. zu v. Dohheimerstr. 83. B. 1.

Fahrrad, Halbrennen, gut erhalten,

zu verkaufen (Preis 60 Pf.) Dohheimerstraße 83a, Frankfurter.

Schöner Kinder-Wagenwagen bill. zu verl. Herrenstraße 27. H. D.

Ein noch g. erh. Kinder-Wagenwagen d. zu v. Wiedergasse 48. 3.

Arme Hamm. d. um e. erh. Kinderwagen. R. Tagbl.-Berlin. 7116

Junge Engländerin, m. auch perf. deutscher u.

französischer Sprache, sucht Stelle zu einem bis

zu zwei Kindern. Wdh. Frankfurterstraße 22. 2.

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 222. Abend-Ausgabe.

Samstag, den 13. Mai.

47. Jahrgang. 1899.

Max Davids

Kirchgasse 47 — am Mauritiusplatz — i. H. d. Herrn L. D. Jung.
Kaufhaus I. Ranges.

Helle angenehme Verkaufsäume, Souterrain, Parterre und I. Etage.

Elegante Herren- u. Knaben-Garderoben

empfiehlt in grösster Auswahl:

Herren-Anzüge

Jünglings-Anzüge

Knaben-Anzüge

Herren-Paletots

Herren-Havelocks

Herren-Hosen, schönste Muster

Einzelne Sackröcke

von Mk. 14.— bis 45.—

” 10.— ” 28.—

” 2.50 ” 25.—

” 15.— ” 38.—

” 9.— ” 34.—

” 2.80 ” 18.—

” 6.— ” 25.—

Haus-Joppen

Radfahrer-Anzüge

Gehrock-Anzüge

Jaquett-Anzüge

Fracks

Plqué-Westen (weiss)

von Mk. 2.80 bis 16.—

” 12.— ” 35.—

” 32.— ” 45.—

” 30.— ” 40.—

” 20.— ” 28.—

” 3.— ” 8.50.

Einzelne Westen von Mk. 1.80 an, Kinder-Hosen von Mk. 1.— an.

Grosses Stofflager!!!

Die Anfertigung nach Maass steht unter Leitung eines nachweislich ersten Zuschneiders.

Ich habe mich hier als Rechtsanwalt niedergelassen und werde die Praxis in Gemeinschaft mit Herrn Rechtsanwalt Bojanowski betreiben. Das Bureau befindet sich

Kirchgasse 7.

Wiesbaden, 10. Mai 1899.

Marxheimer,
Rechtsanwalt.

Möbelreinerei von
J. Brustmann, Karlstrasse 32,
empfiehlt sich zur Aufertigung

completer Zimmer-Einrichtungen

sowie

einzelner Möbel jeder Stylart.

Für solide, sowie schönste Arbeit übernehme volle
Garantie bei
Husserst billigster Berechnung.

Edeldahlienknößen

in vorzüglichsten neuen Farben und Formen bei

6302

Emil Becker.

Blumenladen:
Langgasse 53.

Gärtnerie:
Westendstrasse.

Bank-Abtheilung

der
Berliner Finanz- u. Handels-Zeitung,
Agentur Wiesbaden,

31. Friedrichstrasse. Friedrichstrasse 31.

An- und Verkauf von Wertpapieren per Cassa und
auf Zeit an in- und ausländischen Börsen bei lautestester
Bedienung. Probenummern unserer Zeitung, sowie
tägliche Berichte über die Berliner und Londoner
Börse werden Interessenten gratis und franco zu-
gesandt.

Gaskocher

In grosser Auswahl empfiehlt

6303

Carl Gasteier, Installations-Geschäft,
Telephon 802. Neugasse 9.

Apfelwein,

feinster Export, kristallhell, per Flasche 30 pf.

Wih. Klees, Moritzstrasse 37.

Öste. Fruchtmarkmelade,

Pflaumenmarmelade per 10 Pf. 2 M., prima Preiselbeeren,
sowie alle anderen Sorten Eclips und Marmeladen,

frische Früchte, Heidelbeeren u. empfiehlt

W. Mayer, Schillerplatz 1, Gieß Friedrichstrasse.

Der Triumph-Stiefel

In der Weite verstellbar.



Mit federndem Verschluss.

Mit einem Druck zu öffnen
und zu schliessen.

Keine zerrissenen Riemen.

Kein lästiges Knöpfen oder
Schnüren.

D. R. G. M.

Für jedes Alter, für jeden
Beruf.

Man beachte den Stempel
„Triumph“ auf den
Sohlen.

Schweiz. Patent.

Niederlage in Wiesbaden bei:

Ferdinand Herzog,

Lager eleganter Schuhwaaren,

Langgasse 44. Marktstrasse 19 a. Webergasse 31 u. 33.

— Telephon No. 626. —

6317

Königsberger Pferdelotterie,

Restaurant Kronenburg.

Von heute Abend 7½ Uhr ab (täglich):

Grosses Concert

der ersten Oberbayrischen Instrumental- u.
Vocal-Concert-Gesellschaft „Allfeld“.

Ganz neu! Zum ersten Mal hier!

Jean Conradi.

Wer einen billigen, wirklich guten,
absolut reinen

Tischwein

zu haben wünscht, dem kann ich meinen soeben
in Verkauf genommenen

1895r Weisswein,

eigenes Wachsthum, à 60 Pf. per Fl. ohne Gl.
als besonders preiswerth empfehlen. 6784

J. Rapp,
Herzogl. Sächs. Hoflieferant,
Moritzstrasse 31.

Weitere Verkaufsstelle:
Neugasse 18/20.
Telephon 716.

Conserven: als Erbsen, Karotten, Spargel,
Schütt, Bohns u. Brotkörnchen,
Maccabellen, Birnen, Aprikosen etc.

Feine Käse: Emmenthaler, Edamer, Roquefort,
Brie, Tilsiter, Gammert, Rahmklöse,

Wurstwaren: Brunschw. u. Gothaer Gerwurst, Salami, Leberwurst,
Leberfleife, Röthwurst,

Kaffee täglich frisch geröstet in nur
Qualitäten per Pf. von 80 Pf. an,

Cognac in vorzüglichsten Qualitäten per Flasche
von Mf. 1.50 an empfiehlt 6075

Adolf Haybach, Wellritzstrasse 22.
Telephon 764.

Weiner's Gelée-Fabrik
empfiehlt ihre diversen Sorten Gelée's und Marmeladen
pro Pf. von 22 Pf. an bis Mf. 1.20, in Eimern, emallirten
Schüsseln, Kochtöpfen von Mf. 1.50 an,
ein gross Marktstr. 12, Part. Hinterh.

„Bahnholz“,
Restauration und Café,
am Idsteinerweg,

mit prachtvoller Fernsicht auf die Rhein- und Maingegend,
ist in circa 30-40 Minuten vom Kochbrunnen durch schattige
Waldwege bequem zu erreichen.

Empfiehlt meine Kartoffelkästchen und Wald zur
Abhaltung von Festen für Vereine, Gesellschaften u. Pensionen,
Reine Weine, Apfelwein, helle und dunkle Biere, sowie

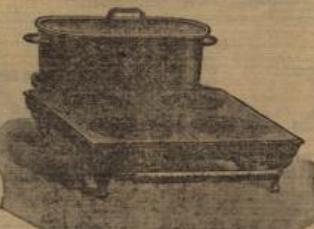
Kaffee, Thee, Chocolate, Milch und ähnliche Speisen. 6076

Josef Klein.

Plakatsahrysan des Wiesbadener Tagblatt

Sommer 1899
zu 50 Pf. das Stück königlich im
Verlag, Langgasse 27.

Der Plakatsahrysan enthält die Anführungs- und
Abfertigungen der in Wiesbaden mündenden Eisen-
bahnen, der Dampfschiffahrt u. in übersichtlicher Form
und eignet sich besonders für Goghs, Restaurants, Verkaufsställe, Bureau u. dgl.



Kochet mit Gas

auf den neuesten Gaskochapparaten

„Prometheus“ mit Wasserschiff,

bei welchen man gegenüber anderen Systemen gerade die Hälfte
Gas verbraucht, da jede Flamme zwei Kochtöpfer
heizt. Mit Wasserschiff ohne mehr Gasverbrauch,
da die abgehende Hitze dazu benutzt wird. 5945

Abnehmbare Bratöfen für obige Gaskocher.

Conrad Krell, Taunusstr. 13, Ecke Geisbergstr.
Spec.-Magazin für complete Küchen-Einrichtungen.

Anna Mohr,

Wellritzstrasse 10, Ecke Helenenstrasse.

Herren-, Damen-, Kinder-Strümpfe,
Sport-Strümpfe — Socken — Beinlängen,
Sweaters — Normal-Hemden — Sport-Hemden,
Unterzeuge
in jeder Preislage. 6402

Den Empfang grosser Sendungen

Sommer-Nouveautés,
Spitzen- und Tüllumhänge — Staubmäntel,
Waschcostumes — Waschblousen,
Seidener Blousen

beehre ich mich ergebenst anzuseigen.

Der Verkauf sämmtlicher Frühjahrs-Confection,
Jackets — Umhänge — Blousen,
zu bedeutend herabgesetzten Preisen hat begonnen.

Meyer-Schirg,

Ecke Langgasse. 7048

Kranzplatz.

Was will der Käufer?

Billige gute Ware!

Was liegt im Interesse des Verkäufers?

Den Käufer zufriedenstellen, damit er wieder kommt!

Was aber hat ein Schnuhgeschäft zu thun, das auf Kundschaft rechnet?

Schönes, dauerhaftes und gut sitzendes Fabrikat zu liefern zu

mässigem Preis!

Das Alles finden Sie bei

Gustav Jourdan, Wiesbaden,
Michelsberg 32, Ecke Schwalbacherstrasse.

Seine Waare ist schön und dauerhaft, denn er führt „Mainzer Waare“ aus der renommierten
Mech. Schuhfabrik Ph. Jourdan, Mainz. Mainzer Schuhe ziehen weit und breit mit Recht zu
den besten. Besonders empfiehlt

hochfeine Handarbeit-Schuhwaren,

das feinste, elegante und leichteste Schuhwerk, was geliefert werden kann (Mainzer
Specialität). — Vergleichen Sie die Preise meiner Waaren und Sie werden finden, dass Sie die allgrössten
Vorteile finden bei

Gustav Jourdan, Wiesbaden,

Michelsberg 32, Ecke Schwalbacherstrasse,
Fabrik-Niederlage der Mech. Schuhfabrik Ph. Jourdan, Mainz.

Erklärung!

Der Wiesbadener Fecht-Club besteht mit Sicherheit darin, dass er nicht aus dem Club ausgeschlossen habe. Da genannter Club nicht die Rechte einer juristischen Person besitzt, kann es ihm nicht auf die Einhaltung seiner Statuten verhältnis-
mäßig anhalten, sondern muss den Weg der öffentlichen Meinung betreten, den der Briefe, die schon so manches Urteil bestimmt haben.

Nach den Statuten des W. F. C. kann der Auschluss eines

Mitgliedes erfolgen:

1. Durch die Generalversammlung mit mindestens $\frac{2}{3}$ der anwesenden Stimmen, wenn das Mitglied mit seinem Beitrag im Rückstand ist.

2. Durch den Vorstand, wenn Nichtzahlung der Statuten, unfehlbarer Benachteiligung eines Mitgliedes vorliegt.

Ich batte mit einem ganz jungen Mitgliede des Clubs einen schwerwiegenden Vorwurf in einem diesigen Lofal. Dieses Mitglied verklagte mich bei dem Vorstand und letzterer beantragt bei einer Monatsversammlung, die nur von 18 Mitgliedern besucht war (der Club hat 110 Mitglieder), meinen Ausschluss, der auch natürlich, bei der Einzelmengung dieser Monatsversammlung, angenommen wurde.

Ich protestiere hiermit öffentlich gegen diesen Beschluss.

1. In meine Angelegenheit rein privater Natur und hat mit dem W. F. C. nicht das Geringste zu thun (denn sonst könnte man auch z. B. Schuldenforderungen an Mitglieder des Clubs einfach bei dem Vorstand einfliegen);

2. wenn meine Soche den Club anging, so gehörte sie vor den

Generalversammlung;

3. müsste ich als Angeklagter mindestens angeholt werden.

Ein Vorfall auf die Auslage eines Mitgliedes hin, von einer Monatsversammlung vor Loge und Schreibe 18 Mitgliedern, ausgeschlossen zu werden ist eine unerhörte Ungerechtigkeit und Verletzung der Statuten.

Ich veröffentliche dies zu meiner Abschaffung und zur Kenntnahme des Publikums, wie in dem besagten Club die Statuten gehabt werden.

Heinrich Schäfer.

Hotel Einhorn.

**Table d'hôte um 1 Uhr zu 1.75.
Mittagstisch von 12 Uhr ab zu 1.20
(im Abonnement billiger).**

Morgen Sonntag von 6 Uhr ab

Souper zu 1.20:

Cabian mit Butter und Kartoffeln
oder Schinken, Zunge mit Stangenspargel.
Gans mit Salat und Compote.
Vanille-Eis und Eiswaffeln.

**Sonst reichhaltige Speisenkarte
in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Portionen.**

Kartoffeln.

Wer eine gute Kartoffel auf seinem Tisch haben will, probire
meine Brandenburger Dabers- und Thüringer Kreuz-
Kartoffeln! Ein Preis wird überzeugt.

F. Müller, Nerostraße 23.

**1.18. Feinste Tafelbutter 1.18.
Bei Mehrabnahme billiger.**

Hugo Stamm, Stiftstraße 17.

Mittagstisch, vorzügl. auch außer dem Hause
empfohlene Würstchen 10. 6859

Louis Pomy, Goldarbeiter,

am Kochbrunnen, Langgasse 26.
empfiehlt sein Lager und Werkstätte zu billigsten
Preisen bei prompter Bedienung. Ankauf von Gold, Silber,
Juwelen, Zahngesäusen.

Kameljäschchen-Divans,
sowie Garnituren in allen Stilen in großer Auswahl zu äußerst billig.
Jean Meinecke, Möbel-Geschäft,
Schmalbachstr. Ecke Bellstrasse. 4142

Wirthshaus,
gegebene, von cautiousen Freuden, die gute Rüste führen,
gleich oder später zu jedem Gelehrten. Öffnungen unter G. E. E. 25
an den Tagl. Verlag.

**Empfehle mich in
Tages-, Theater-, sowie Gesellschafts-Frisuren.**

**August Haas,
Damen-Frisur, Seerobenstraße 9.**

Durch Gelegenheits-Kauf

bringe ich einen grossen Posten

**Kinder-
Kleidchen**

in Wolle, Biber und Cattun.

zu neuester Facons,
zu aussergewöhnlich billigen Preisen
von 75 Pf. an
zum Verkauf.

**Friedrich Exner,
Neugasse 14.**

6790

Mit Gegenwärtigem beeubre ich mich ergebenst anzuseigen, dass
ich zur Bequemlichkeit meiner in den südlichen Stadttheilen wohnenden
Abnehmer und zur Bequemlichkeit meiner geehrten Kunden von Mainz,
sowie aus den Rhein- und Maingau-Orten in Wiesbaden mit dem
heutigen Tage ein

Zweiggeschäft Wilhelmstraße 2,

Ecke der Rheinstraße, gegenüber den Bahnhöfen,

eröffnet habe, in welchem die sämmtlichen von mir geführten

Weine, Conserven,

Delicatessen und Colonialwaaren,

Cigarren, Cigaretten u. Tabake

zu gleichen Preisen wie in meinem Hauptgeschäft zum Verkauf gelangen.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, den Wünschen meiner
verehrlichen Abnehmer auch ferner in weitgehendster Weise nachzukommen
und bin ich durch Eröffnung dieses Zweiggeschäfts im Weiteren in die
angenehme Lage versetzt, noch öfter als bisher mit frischen Sendungen
von Delicatessen aller Art zu dienen.

Ich bitte, von dieser meiner neuen Einrichtung recht häufig
Gebrauch machen zu wollen und halte Preisslisten etc. meiner sämmtlichen
Abtheilungen mit Vergnügen zur gefl. Verfügung.

7086

Mit aller Hochachtung

August Engel,

Hoffierant Sr. Kaiserl. Hoheit des Grossfürsten Michael Michaelowitsch
von Russland.

Wäsche - Zuschneiden u. Nähen, Flicken,
Stopfen, Namensstücke monatl. 15 M. Bowharts
Methode.

Victorische Schule, Tannusstr. 13. 4176

Gardinen-Wäscherei u. Spannerei der Firma 80 M.

gewöhnl. 50 M. Goldgasse 6, 1 St.

Große Preisurin nach Domest. Rheinstr. 24, Hof 2

Wäsche & Wäscherei u. Wäsche in angest. Wehrstr. 26, Hof 2

Stickerei jeder Art wird nach angenommen und
selbst ausgeschüttet Herstellung 15, Seitenb.

Auch kann ordentl. Mäden das Seiten erlernen.

Das Delarbenstreichen, sowie das Weinen von
Wäscherei, günstig, gut und schnell. Stettinerstr. 15, 8.

wird billig, gut und schnell. Stettinerstr. 15, 8.

Kleider werden unter Garantie billig angezettigt
Kirchstr. 9, Hinter 1 St.

Damen jeder Größe finden in
meiner Wäscherei-Bauschänkfull
freudl. Aufnahme unter Garantie ab-
soluter Geschwiegertum. Frau Croatto.

Braver Del., zur Sothe 25. Hinterl. Belo.

Wer wurde einem kleinen jungen Bonne, der
aus finanziell Gründen an der Fortsetzung
seiner Studien gehindert ist, die nötigsten Mittel hierzu ge-
währen? Gut, fana Studien gewidmet werden. Gell. Öffnungen
unter M. G. 144 an den Tagl. Verlag erbeten.

„Festspiele.“

Einige sehr gute Blätter

1. Parquet

find abzuhören. Wo sagt der Tagl. Verlag.

7083

Gill Damen - Rad, gute Wäsche, zu verkaufen
Sonnegasse 18.

16 Meter Banzau billig abzugeben.

Kopfstrasse 89. Parterre.

Wörthstraße 72 großes Lager, Souterrain, 90 M. Mietz.

zu jedem Geschäftsbetrieb, günstig, sofort zu vermieten. Fernlypde-
Arch. Gas. Wasser vorhanden, letzter Trennungsbefrei. 2924

Zwei Stöcke mögl. Zimmer mit oder ohne Balkon abzugeben,
am liebsten an einen älteren Herrn. Derzeit findet sofort
Familienanschluss und sehr gute Preise. Räde. 1. Tagl. Verl. 1798

Braver Junge, welcher für das Altecaus vorbildlich
will, findet Beschäftigung. Räde. Philippstädterstrasse 27. 3 L. 6984

Der heutige Abend-Ausgabe des
"Wiesbadener Tagblatt" liegt eine
Sonderausgabe über "Langeweile's
Autofahr-Nähr-Biscuits" bei, welche besondere Beachtung
empfohlen wird.

6923

Zu den Festspielen

empfiehle als hochelegante Toilettenschmuck:

Weissfuchse, Rothfuchse, Blaufuchse,
Kreuzfuchse, Silberfuchse u. Schwarzfuchse.

**A. Opitz, Inh.: C. Földner,
Pelzwaaren-Confection, Webergasse.**

7086